

FAX-Nummer: 0-0511/8077642

LABOKLIN GmbH&CoKG . Postfach 1810 . DE-97668 Bad Kissingen

Tierärztin  
Dr. Heike Schröder  
Altenbeker Damm  
30173 Hannover  
Deutschland

### Untersuchungsbefund

Nr.: 1409-W-28836  
Datum Eingang: 20-09-2014  
Datum Befund: 24-09-2014

Angaben zum Patienten:	Hund	männlich	* 24.07.14
	Amerikanischer Collie		
Patientenbesitzer:	Euler, Inga		
Probenmaterial:	EDTA-Blut		
Probenentnahme:	18-09-2014		

Name: **White Socks Bandit**  
ZB-Nummer: **WZRV 72123**  
Chip-Nummer: **900096000068418**  
Täto-Nummer: **---**

### Degenerative Myelopathie - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N (Exon 2)

Interpretation: Der untersuchte Hund ist reinerbig für das intakte Gen. Er ist kein Träger der Mutation im Exon 2 des SOD1-Gen, die als Hochrisikofaktor für die Degenerative Myelopathie angesehen wird. An die Nachkommen wird nur das intakte Gen weitergegeben.

Bitte beachten Sie: In der Rasse Berner Sennenhund tritt auch die Mutation im Exon 1 des SOD1 Gens im Zusammenhang mit DM auf.

### \*MDR1-Gendefekt - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N (+/+)

Interpretation: Der untersuchte Hund ist kein Träger der Mutation im MDR1-Gen, die als Verursacher der Überempfindlichkeit gegenüber bestimmten Arzneistoffen wie z.B. Ivermectin angesehen wird. Der untersuchte Hund ist frei von der durch diese Mutation bedingten Ivermectin-Überempfindlichkeit. Die Mutation im MDR1-Gen wurde bisher bei folgenden Rassen gefunden: Collie, Shetland Sheep-

dog, Australian Shepherd, Bobtail, Longhaired Whippet, Silken Windhound, Border Collie, Weißer Schäferhund, Deutscher Schäferhund. Das Untersuchungsergebnis gilt nur für diese Rassen.

Der Gentest wird entsprechend der Veröffentlichung von Mealey et al. (2001) "Ivermectin sensitivity in collies is associated with a deletion mutation of the mdr1 gene." durchgeführt und weist die Mutation MDR1 nt230 (del4) nach.

Die Durchführung des MDR1-Gentests erfolgt nach den Vorgaben der DIN EN ISO/IEC 17025 im Partnerlabor. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender.

**\*Collie Eye Anomalie (CEA) - PCR OPTIGEN**

Ergebnis: Genotyp: N/CEA (Träger)

Interpretation: Der untersuchte Hund ist heterozygot (mischerbig) für die Mutation, welche als ursächlich für die Entstehung der Collie Eye Anomalie (CEA/CH) beschrieben wurde. Aufgrund des autosomal-rezessiven Erbgangs ist das Risiko, dass der Hund an CEA erkrankt, extrem gering. Er gibt das mutierte Allel mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% an seine Nachkommen weiter.

**\*rcd2-PRA - PCR OPTIGEN**

Ergebnis: Genotyp: N/N

Interpretation: Der untersuchte Hund ist reinerbig (homozygot) für das normale Gen. Dieser Hund trägt nicht die rcd2-PRA-Mutation, die als ursächlich für diese Form der PRA beschrieben wurde. Das Risiko für eine Erkrankung an der rcd-PRA ist daher extrem gering.

Der untersuchte Hund kann mit jedem beliebigen Hund verpaart werden, da hierbei kein Risiko für betroffene Nachkommen besteht.

Das Ergebnis gilt nur für das eingesandte Material.

Das Ergebnis gilt nur für das im Labor eingegangene Probenmaterial. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender. Gewährleistungsverpflichtungen können

Befund-Nr.: 1409-W-28836

nicht übernommen werden. Schadensersatzverpflichtungen sind, soweit gesetzlich zulässig, auf den Rechnungswert der durchgeführten Untersuchung/en beschränkt.

Weitere Genveränderungen, die ebenfalls die Ausprägung der Erkrankung/Merkmale beeinflussen können, können nicht ausgeschlossen werden. Die Untersuchung/en erfolgte/n nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand.

Das Labor ist für die auf diesem Befund aufgeführten Untersuchungen akkreditiert nach DIN EN ISO 17025 (D-PL-13186-01). (ausgenommen Partnerlabor-Leistungen).

**Mengenrabatt wurde berücksichtigt!**

\*\*\* ENDE des Befundes \*\*\*

  
Dipl.-Biol. Dominik Schumann  
Molekularbiologie

\*: Ausführung durch Partnerlabor

\*\*\* Neues aus dem Labor \*\*\*

**Laborkurs Bad Kissingen: 15. & 16.11.2014.**

Anmeldung über die Bayerische Landestierärztekammer München.

#### **EBOLA und Hunde:**

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann in endemischen Gebieten eine Serokonversion erfolgen, Erkrankungen oder Virusnachweise sind nicht bekannt. Sie finden eine Stellungnahme der **WSAVA** bei uns auf der Webseite, ein Link zur WSAVA führt Sie zu mehr Detailinformationen.